



Wolfgang G. Schwanitz: Immer guter Laune: Gutmann und die Deutsche Orientbank. In: Vivian J. Rheinheimer (Hg.): Herbert M. Gutmann. Bankier in Berlin, Bauherr in Potsdam, Kunstsammler. Koehler & Amelang, Leipzig 2007, S. 61-77.

*Ab-schrift aus dem Balkan-
Tagebuch des Stresemann
S:1*
Balkanreise 1916.

000001
ML Stresemann
Bd. 158005

Januar 26. **Abfahrt Anhalter Bahnhof 7²⁰**
31. **Botschafter: Türken Herrenvolk 310106 S:5**
S:5: **Armenier,..... 800.000 bis 1.000.000.Vermögen
Armeniens beschlagnahmt.
Dadurch beste Bürger herausgetrieben.
Requisitionen ohne Bezahlung.
Wir brauchen Türkei.
Hass gegen Fremdes.**

Kapitän Humann. Enver über polit.Freundschaften.
S:7: **Deutschland desinteressiert.**
010206 **Wollte wissen, ob Deutschland Ansprüche auf
Anatolien mache.
Armenier haben von 150.000 Türken 125.000 um-
gebracht.**

S:8: **Armenier-Verminderung 1 - 1½ Millionen
Nationalismus Mittel zum Zweck am Kriegsziel
vorzutäuschen.
Befreiung der Türken.Unabhängigkeit.
Deutsche Orientbank Direktor Lebrecht.
Teilt Bedenken gegen wirtschaft.Aufschwung
Valuta-Sorgen.
Helfferich sollte kommen.
Türkische Pfund für deutsche Aufkäufe kaum zu bekommen.
Armenier und Griechen geben kein Geld heraus.
Auf ihnen beruht Wirtschaftskraft des Landes.**

U-Bootkrieg 040216
Tonnengehalt 3.10
Neue Gasbomben **Köth. Wirtschaftl.Kriegsbereitschaft**

Der Reichstagabgeordnete Gustav Stresemann, ein Nationalliberaler, reiste im Ersten Weltkrieg in den Balkan und in die Türkei. Davon ist sein Tagebuch überliefert. Demnach traf sich der nachmalige Friedensnobelpreisträger auch mit dem osmanischen Kriegsminister Enver Pascha. Dieser gut Deutsch sprechende Jungtürke erklärte dem Berliner zweierlei (siehe oben): zum einen hätte seine Regierung bis zu 1.000.000 Vermögen von Armeniern entschädigungslos beschlagnahmt ("Requisition ohne Bezahlung"), zum anderen seien zwischen einer und anderthalb Millionen Armenier umgebracht worden (Stresemanns notierte: "Armenier-Verminderung 1 - 1/2 Millionen").

Die oben gezeigten *fünf Ausrisse* aus Stresemanns Reisetagebuch bergen damit nicht nur ein unglaubliches Eingeständnis seitens eines Mitverantwortlichen für den Massenmord an Armeniern, nämlich des Kriegsministers Enver Pascha, sondern sie erhellen auch den Geist der Zeit. "Hass gegen Fremdes, Nationalismus und Neue Gasbomben" deuten es an. Das war auch eine prägende Zeit für den jungen Adolf Hitler im Schützengraben. Wie die Berliner Mittelostpolitik mit ihrem Jihad-Konzept, Max von Oppenheim und Orientbankiers um Herbert M. Gutmann dazu standen, all dies erhellt der oben angeführte Aufsatz.